



## Petition zur Stärkung der Politischen Bildung am Gymnasium

Der Arbeitskreis der Direktoren der sozialwissenschaftlichen Gymnasien Bayerns fordert eine Erhöhung der Stundenzahl in Sozialkunde zur Stärkung der Politischen Bildung am Gymnasium in allen Zweigen, da wir gerade im Vergleich der Sozialwissenschaftlichen Gymnasien mit allen anderen Zweigen sehr deutlich sehen, dass ohne zureichende Stundenzuteilung nur eine dürftige Vermittlung von Basiswissen möglich ist.

Derzeit absolviert ein bayrischer Gymnasiast im sozialwissenschaftlichen Zweig 12-13 Wochenstunden Sozialkunde bzw. Sozialpraktische Grundbildung bis zur 10. Klasse, während im gleichen Zeitraum in allen andern Zweigen nur eine einzige Wochenstunde Sozialkunde vorgesehen ist. In der Kursphase gibt es dann für alle nicht-sozialwissenschaftlichen Zweige je eine weitere Wochenstunde Sozialkunde in Q11 und Q12, während Schüler des sozialwissenschaftlichen Zweigs Sozialkunde als zweistündiges Fach und damit auch als eigenständiges Abiturfach wählen und zusätzlich ein zweistündiges Wahlpflichtfach belegen können.

Das zunehmende Desinteresse junger Leute an Politik, die auch zu Hause oft nicht dazu erzogen werden, in der Gesellschaft Verantwortung zu übernehmen, die aufkommenden Nationalismen und zunehmende Gesellschaftsfähigkeit von populären Stammtischparolen, die Komplexität und Vernetzung gesellschaftlicher und politischer Fragen und Probleme verlangen eine **fundierte fachliche Bildung in unseren Schulen**. Dem Fach Sozialkunde und den ausgebildeten Sozialkundelehrern kommt damit eine besonders wichtige Rolle zu, um unsere Jugendlichen zu verantwortungsbewussten und verantwortungsfähigen Bürgern zu erziehen. Die dafür so nötige vertiefte Auseinandersetzung mit politischen Strukturen und gesellschaftspolitischen Fragen ist aber in einem einstündigen Fach nicht möglich und kann auch nicht als allgemeines Prinzip in allen anderen Fächern geleistet, sondern höchstens unterstützt werden. Sie ist aber unverzichtbar, um unseren Jugendlichen das Rüstzeug zu geben, nicht Stammtischparolen hinterher zu laufen, Vorurteilen und fahrlässigen Vereinfachungen einfach Glauben zu schenken und sie fit zu machen, oft ungefilterte Informationen in den Medien aufgrund ihres fundierten Wissens richtig einzuordnen und zu bewerten.

Laut einer aktuellen Umfrage der TUI –Stiftung halten nur 52% der Jugendlichen zwischen 16 und 26 in sieben europäischen Ländern die Demokratie für die beste Staatsform, selbst in Deutschland waren es nur 62%!

Wir halten es deshalb für **unverzichtbar, dass Sozialkunde im neunjährigen Gymnasium in allen Zweigen mindestens je zwei Pflichtwochenstunden in den Jahrgängen 10 und 11 erhält und in der Oberstufe in 12 und 13 als zweistündiges Fach gewählt werden kann**. Dies ist unseres Erachtens auch ohne Schlechterstellung der anderen Fächer zu erreichen, da im neunjährigen Gymnasium

durch die Verlängerung der Lernzeit ja einige Stunden zusätzlich zur Verfügung stehen, die neben der vorgesehenen Stärkung der Kernfächer eine Neuakzentuierung in manchen Bereichen erlauben.

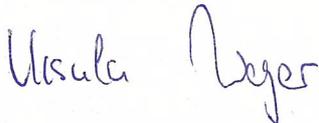
Damit wäre gewährleistet, **dass jeder bayrische Gymnasiast wenigstens vier statt drei Stunden im Fach Sozialkunde erhält und zwar konzentriert auf die zwei Schuljahre, in denen der Schritt zur Wahlmündigkeit getan wird.** Durch die Wahlmöglichkeit eines zweistündigen Kurses in der Oberstufe könnte dann jeder Schüler sein Interesse an gesellschaftlichen und politischen Fragen vertiefen, gleich welchen Zweig er vorher besucht hat.

Die Stundenausstattung des sozialwissenschaftlichen Zweigs, in dem Sozialkunde Kernfach ist, kann parallel zu den anderen Zweigen erfolgen. Hier ist keine zusätzliche Justierung nötig.

Da jetzt die Weichen für die Stundentafel gestellt werden, ist es wichtig, dass nicht in den Anhörungen zu den Stundentafeln bei allen Wünschen der verschiedensten Gruppierungen dieses nicht fachspezifische, sondern gesamtgesellschaftlich wichtige Anliegen aus dem Blick gerät.

Bei einem Termin mit Ltd. MR Adolf Präbst hat der Sprecherkreis der Sozialwissenschaftlichen Gymnasien dieses Anliegen bereits vorgebracht, wie auch den dringenden Wunsch, das Fachs „Sozialkunde“ in „Politik und Gesellschaft“ umzubenennen, was die Fachinhalte wesentlich besser widerspiegelt. Es war ein fruchtbares Gespräch und Herr Präbst zeigte sich sehr aufgeschlossen für unsere Argumentation.

Mit freundlichen Grüßen



Ursula Weger OSTD i.K.

Schulleiterin des Gymnasiums Seligenthal für die Sozialwissenschaftlichen Gymnasien Bayerns

Wir unterstützen diese Petition

Elternbeirats des Gymnasiums ....

Datum

Unterschrift